

Ausgabe vom 04.09.2015

### **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

#### **Strahlender Sonnenschein hebt die Kerwelaune**

Wohl keine Rekordzahlen, aber eine sehr gute Beteiligung konnte der Verschönerungsverein mit seinen Trachtenträgern beim Kerweumzug verbuchen. Fast 50 Freunde der Odenwälder Tracht liefen und fuhren am Sonntag durchs Dorf, nur einige fehlten, meistens urlaubsbedingt, um den Rekord aus dem Jahre 2013 von 56 zu überbieten.



F. Krichbaum

Aufgestellt wurde der Zug traditionell im Falltorweg. Die VVR-Trachtenträger trafen sich am Anwesen des Ehrenvorsitzenden und Friedrich Krichbaum fertigte auf dem Grundstück von Vorstandsmitglied Fritz Becker das obligatorische Gruppenfoto (Bild oben). Der Hobbygärtner hatte dafür extra seinen Rasen gemäht. Zu Fuß und auf der Kutsche der Familie Eckel aus Beedenkirchen ging es dann winkend durchs Dorf. Die zahlreichen Zuschauer wussten die Trachten und ihre Träger zu schätzen und spendeten reichlich Applaus.

Im „Eck“ gab es leider erneut den jährlichen „Festzugsstau“, weil die Verkehrspolizei erst die Fahrzeuge auf der Nibelungenstraße durchlassen musste. Weil trotz frühzeitiger Ankündigung und Chancen der Umfahrung Reichenbachs die Ausflugsfahrer an einem Sonntag nicht mal 45 Minuten Zeit zum Ansehen eines Festzuges hatten. Die Festzugsteilnehmer ließen sich dadurch jedoch nicht die Laune verderben. Nach der Rückkehr auf die Nibelungenstraße und Wanderung bis hoch auf die Steinaue, löste sich dann der Zug in der Knodener Straße auf.

Die Mitglieder und Freunde des VVR trafen sich zum Kaffeepausch in der TSV-Turnhalle, oder hörten sich auf dem Kerweplatz die Kerweredd an. Die meisten Teilnehmer verzichteten auf die Abendangebote und legten nach einem ereignisreichen Nachmittag abends lieber die Beine hoch.  
(Text: he, Fotos: fk)



## Blutbad in Reichenbach

### Vier Verletzte bei Fassbieranstich vor der Traube (Achtung Ironie!)



Zu einem gefährlichen Unterfangen wurde am Samstag der Fassbieranstich vor dem Gasthaus „Zur Traube“. Bei dem traditionellen Prozedere, an dem die Erste Beigeordnete Helga Dohme, Ortsvorsteher Heinz Eichhorn, sein Vertreter Frank Maus (alle drei Mitglieder auch des VVR), die Kerwejugend, sowie ein Repräsentant der Brauerei teilnahmen, gingen ein großer, sowie zwei kleine Bierkrüge zu Bruch. Danach schäumte nicht nur das Bier.



Bei Helga Dohme schoss das Blut aus der großen Zehe, Wirt Wolfgang Mink und Heinz Eichhorn versuchten das aus ihren Fingern quellende Blut zu bändigen und auch Christian Guba von der Kerwejugend hatte etwas abbekommen. Schließlich wurden alle verarztet und mit Verbänden „geschmückt“. Das Freibier der Gemeinde, das schnell seine Abnehmer fand, schmeckte ihnen trotzdem. Mit dabei bei der blutigen Eröffnung der Kerb auch „Kerwepfarrerin“ und VVR-Mitglied Tina Gehrisch mit ihrem Mundschenk Benedikt Gehbauer. Vorher hatte die Kerwejugend unter den Klängen der Jagdhornbläser an der Traube den von ihr gebundenen Kerwekranz hochgezogen.

Trotz hochsommerlicher Temperaturen war die Veranstaltung außergewöhnlich gut besucht, die Plätze vor und in der Traube immer voll besetzt, vor dem Getränkeausschank bildeten sich oft lange Schlangen. Als dann die Band „REBEL“ aufspielte war im Durchgang zur „Traube-Arena“ kein Durchkommen mehr. Über viele Kunden und ein volles Haus freuten sich an diesem Abend auch das benachbarte Döner-Geschäft und das Brunnenstübchen. Wie Wolfgang Mink von der Traube sind auch die Inhaber dieser Geschäfte Mitglieder im VVR. (Text: he, Fotos: fk)

**Achtung: Beim Klick ins Bild rechts kann man eine Reihe von Kerwebildern ansehen.**



## Hans Bitsch feierte 75. Geburtstag

Seinen 75. Geburtstag feierte im Seifenwiesenberg Hans Bitsch. Der rüstige Jubilar wurde im „Eck“ geboren, in der Evangelischen Kirche getauft und konfirmiert und ging in die örtliche Felsenmeerschule. Er erlernte den Beruf des Maurers und war sein Leben lang weitgehend bei örtlichen Firmen beschäftigt. 1964 heiratete er Waltraud Hogen aus Lautern. Mit ihr hat er zwei Kinder und freut sich über drei Enkel und einen Urenkel.

Sein Leben lang unterstützte Hans Bitsch den TSV als Fußballspieler und vor allem als Jugendbetreuer. Nach der Verrentung schloss sich das Ehepaar auch dem örtlichen Verschönerungsverein an und unternahm mit ihm zahlreiche Ausflüge in den Süden. Hans Bitsch half bei fast jeder Aufstellung der derzeit 39 gesponserten Ruhebänke mit und war auch bei vielen anderen Arbeits-einsätzen, wie z. B. bei der Instandsetzung der Kirchentreppe dabei.



Zum runden Jubiläum gratulierten unter anderen Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Ortsvorsteher und Verschönerungsvereins-Vorsitzender Heinz Eichhorn, die Nachbarinnen Inge Herbold und Dina Knebel, sowie zahlreiche Freunde und Bekannte. (Text und Foto: he)

## Spinnkreis wechselt seinen Standort

Abschiedsschmerz dürfte die Mitglieder des Spinnkreises im Verschönerungsverein (VVR) überkommen, wenn er jetzt seinen wöchentlichen Treffpunkt wechselt. Nach vielen Jahren in der ehemaligen Jugendherberge hat er dort nun seine Utensilien geräumt und lässt seine Spinnräder künftig im alten Rathaus schnurren. Wohl ist der Raum kleiner als die ehemalige Seniorentagesstätte, doch sind die Spinnleute optimistisch und glauben, auch mit weniger Platz auskommen zu können.

Erstmals trifft sich die Gruppe am Donnerstag, 10. September, um 19.30 Uhr, in ihrem neuen Raum im sanierten alten Rathaus. Der Wechsel soll mit einer kleinen Einweihungsfeier



„offiziell“ ausgeführt werden. Danach werden gemeinsam Volkslieder gesungen, gesponnen, gestrickt und „gezithert“.

(Text: he, Foto: fk)

## Vorfahrt für die Mundart im Modautal

Am Samstag, den 19. September, 19:00 Uhr findet im Bürgerhaus Allertshofen-Hoxhohl ein großer Mundart-Abend unter dem Motto „Vorfahrt für die Mundart“ statt.

Mundartbabblers, Sänger und Musikanten aus Südhessen präsentieren Lieder, Anekdoten und Gedichte in Mundart. Die Organisatoren versprechen ein abwechslungsreiches sowie originelles Bühnenprogramm für alle Altersgruppen.

Auch kulinarisch bleibt der Abend seinem Motto treu, denn es werden bereits ab 18:00 Uhr Odenwälder Speisen und Getränke angeboten.

### **Kleine und große Mundartkünstler sorgen für Stimmung**

Auch die Kleinen unter den Mundart-Künstlern kommen an diesem Abend zu Wort. Eröffnet wird die Veranstaltung von den Drosseln und Finken vom ev. Kindergarten Lautern unter Leitung von Christine Hechler.

### **Training für die Lachmuskeln**

Nicht erklären kann man die „Alweschbescher Knäschd,“ Vier als Odenwälder Bauernknechte verkleidete Albersbacher singen zu Gitarre, Strohkordel und jede Menge Äppelwoi auf Odenwälder Mundart umgedichtete Schlager. Sie berichten über den beschwerlichen Alltag des Knecht-Daseins und erzählen über die ultimativen Bauernregeln.

### **Da bleibt kein Auge trocken**

Lied- und Babelbeiträge präsentieren die Modautaler Mundart-Originale Gertrud Reining, Ilse Dutz und Peter Roßmann, weiterhin „Die letzten Bänkelsänger Adam und Theo“, das Multitalent Peter Dotterweich aus Reinheim-Ueberau, Frieda Gehbauer aus Seeheim und der Mundartdichter und Komponist Arnold Kratz aus Michelstadt. Den von der Odenwälder Mundart etwas abweichenden Seeheimer Dialekt vertritt Klaus Keimp. Die Mundart-Sänger „Halwebeiverdrei“ aus Linnenbach, Glattbach und Scheuerberg gelten noch als echte Odenwald-Originale und singen selbst getextete Lieder.

### **Eintrittskarten- Vorverkauf**

Ab dem 01. September bei Autohaus Schwerer Hoxhohl und Bäckerei Reimund in Brandau für 10 Euro/Karte.

Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Verein für krebskranke und chronisch kranke Kinder zugute. (Text/Foto: Fritz Ehmke)



## **Anglerglück für Ferienspielkinder**



Anglerglück bescherten die Karpfen im „Silbersee“ den 19 Ferienspielkindern, die auf Einladung des ASV Lautertal sich als Jünger Petris erproben durften. Hans-Martin Kämmerer (r) begrüßte als stellvertretender Sport- und Jugendwart die Gäste mit Jugendpfleger Peter Schuster sowie zahlreiche Mitglieder des Vereins. Diese hatten schon jede Menge Angelruten und Köder in Form von Maiskörnern bereitgestellt, sodass den ersten Angelversuchen nichts mehr im Wege stand. In Gruppen mit jeweils einem Betreuer verteilten sich die

jungen Lautertaler rund um den kleinen See bei Gadernheim. Mit Hilfe der Vereinsmitglieder konnten bald alle einen ersten Fisch an Land ziehen. Nachdem diese vermessen waren, wurden sie wieder zurück in das feuchte Element gesetzt. Mit belegten Brötchen und Getränken stärkten weitere Helfer des ASV die Nachwuchsangler, die mit Feuereifer gut drei Stunden mitmachten, bis Laurin Kuhn als der Angler mit dem größten Karpfen feststand. Wie der

Erste Vorsitzende, Rolf Herbold, betonte, waren die jungen Leute sehr aufmerksam und diszipliniert, sodass die Veranstaltung ruhig und zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden konnte. Der Verein beteiligt sich schon mehrere Jahre an den Lautertaler Ferienspielen, erhofft man sich doch den einen oder anderen für den Angelsport zu begeistern. Das Problem beim Angelsport sei jedoch, dass dabei auch die Eltern gewonnen werden müssen, da Kinder alleine nicht angeln dürfen. (Text/Foto: koe)

### Strahlende Sommerstaude im Frühherbst

Trotz fehlenden Regens präsentiert sich auch in diesem Jahr die wohl beliebteste Sonnenstaude Rudbeckia (Sonnenhut) in prächtiger Verfassung. Etwas kleiner als sonst zeigt der große Korbblütler mit den rauhaarigen Blättern seine Blüten. Sonnenhüte gehören zu den am reichsten blühenden Stauden. Die hier abgebildete Sorte „R. sullivantii“ wird 70 cm hoch und 60 cm breit. Sie blüht von Juli bis Oktober und gedeiht am besten in guten, feuchten Böden. Die abgestorbenen Stängel werden im Herbst bis zum Boden zurückgeschnitten. (Text und Foto: he)



### Aber bitte mit Sahne ...

Rund 100 Gäste zählten am vergangenen Mittwoch die Betreiber des Cafes Bauer in Hammelbach. Das abseits im Wald gelegene Cafe ist der gastronomische Renner im Gassbachtal und wird mit Vorliebe von Gästen aus Grasellenbach und Hammelbach, aber auch aus der näheren und weiteren Umgebung besucht. Während von Hammelbach aus durch



den Wald bis hin zu einer ausreichenden Zahl von Parkplätzen vor dem Haus gefahren werden kann, ist die Zufahrt von Grasellenbach aus für Fahrzeuge gesperrt. Von hier aus nutzen viele Wanderer und Radfahrer den idyllisch gelegenen Weg. Das Cafe besticht durch seine ausgezeichneten Torten und Kuchen, die in großer Zahl angeboten werden. Während der Öffnungszeiten von zehn bis 18 Uhr (außer montags) werden auch kleine, deftige Gerichte gereicht.

(Text und Foto: he)

### Odenwälder Trachten aus dem Jahr 1914

Auch vor dem Ersten Weltkrieg waren Trachten in Reichenbach und im Odenwald sehr beliebt. Auf unserem leider schon stark verblassten, aber von Friedrich Krichbaum aufgepöppelten Foto sind drei unbekannte junge Mädchen und der Reichenbacher Georg Mink V. (Nibelungenstraße, erstes Haus links) zu sehen. Da dieser am 23. August 1898 geboren wurde, kann davon ausgegangen werden, dass das Foto noch vor dem Ersten Weltkrieg entstand. Es zeigt den wohl knapp 16-jährigen Mink mit einem Dreispitz, den er mit Blumen



verziert hat. Im Hemd hat er noch Platz, der „Gäischde-wäg“ ist vergleichsweise breit und lang. Die Hose endet unterhalb des Knies und ist mit einer Schnalle versehen, die Strümpfe werden durch Bänder gehalten, die Schuhe/Stiefel sind halbhoch.

Die Mädchentrachten mit Haube, Mieder, Bluse, Rock, Schultertuch, Schürze und Schuhen entsprechen den Vorgaben, wurden aber wohl bedingt durch die damalige Zeit sehr züchtig und zugeknöpft getragen. Alleine die Haartracht verrät, dass eine über vier Jahre dauernde uniformierte Gleichmacherei hier schon eingesetzt hatte. Von Zucht, Ordnung und Sauberkeit in allen Lebenslagen ab wichen auf dem Foto nur die eingestaubten Schuhe. Wahrscheinlich waren die Vier auf der staubigen Landstraße von Reichenbach zum Fotografen Georg Mickels nach Bensheim gelaufen und hatten keine Zeit mehr zum Reinigen ihrer Treter.

(Text und Repro: he)

### Kinder bewegen sich bei der SSV

Seit 1985 turnen bei der SSV in der Lautertalhalle auch die Kinder. Derzeit gibt es vier Gruppen: Eltern und Kind-Turnen ab einem Jahr (jeweils dienstags von 16 bis 16:45 Uhr, Übungsleiterin Dori Bitsch), Eltern und Kind-Turnen ab zwei Jahren (jeweils dienstags von 15 bis 16 Uhr, Übungsleiterin Dori Bitsch), Kinderturnen ab vier Jahren (jeweils dienstags von 15 bis 16 Uhr, Übungsleiterin Sabine Kropf), Kinderturnen Grundschulalter (jeweils montags von 17 bis 18 Uhr, Übungsleiterin Tanja Zillig).

Dank der Jugendförderung der Gemeinde konnten immer wieder neue moderne Geräte und Kleinmaterial für die rund hundert Kinder angeschafft werden. Im Verein ist das Eltern-Kind-Turnen der Einstieg in die Basis des Kindersports. In den Stunden wird an einer aufgebauten Gerätelandschaft geturnt, so dass die Kleinen mal schnell, mal langsam, vor- oder rückwärts den Parcours bewältigen können. Auch das Balancieren (Körper-Hirn-Koordination), Springen und Werfen sind Bestandteile eines solchen Kurses. Des Weiteren sollten auch Sing- und Fingerspiele, Tanzen und natürlich das Toben zum Programm gehören. Die Eltern werden aktiv mit eingebunden, machen mit oder leisten Hilfestellung.

Aber das Wichtigste ist immer der Spaß, der bei aller Turnerei im Vordergrund steht. Nach den Ferien besteht die Möglichkeit, mal vorbeizuschauen und mitzuturnen.

Bild rechts von 1987 (red)

(Text: Daniela Lauer, Repro he)



## Das bedeutendste Fest des Jahres Kirchweih – Kerb – Kerwe – Kirmes im Odenwald (Teil 3) Von Manfred Kassimir (Hans-von-der-Au-Trachtengruppe, Erbach)

Der Kerwemontag ist den Ortsansässigen vorbehalten. Während die auswärtigen Gäste den Kerwesonntag ausgiebig mitfeierten, bleiben die Dorfbewohner am Kerbmontag unter sich. Das Tanzen und Singen geht weiter. Der Ausruf: "Wemm is die Kerb" und die Antwort: "Unser" kommt lange nicht mehr so laut wie am Vortag.



Das angesparte Kerwegeld ist fast aufgebraucht. Die Tanzpaare sind weniger, die Musik spielt verhaltender. Langsam klingt die Kerwe aus, oder wie man es im Odenwald ausdrückt: "Es spitzt sich zu". Die Kerwe geht ihrem Ende entgegen.

Doch auch am Kerwemontag gibt es noch einen Höhepunkt des Festes, den Schürzenwalzer. Beim Tanzen werden zwei Frauen ihrer Schürzen beraubt und den Männern zugeworfen. Wer eine Schürze fängt und diese sich als erste fertig umgebunden hat, darf mit der Frau seiner Wahl tanzen.

Dem Verlierer bleibt nur der Tanz mit dem Reisigbesen. In der zweiten Runde ist es dann umgekehrt: die schnellste Frau darf mit dem Burschen ihrer Wahl tanzen usw.. Nicht selten kommt es hier zum Streit mit den Mädchen, dessen Schürzen geraubt wurden, denn es bestand immer die Gefahr, dass die Schürzen nach dem "Schürzentanz" nicht mehr zu gebrauchen waren.

Montag um Mitternacht ist die Kerb zu Ende. Beim Schlagen der Kirchturmuhr wird zum letzten Tanz, dem "Kehraus" aufgespielt. Mit dem Verklingen der letzten Takte der Musik wird der Tanzsaal widerwillig verlassen.

Der Abschluss der Kerwe bildet das Verbrennen der Kerwepuppe aus Stroh oder das Vergraben des Weinkruges. Unter lautem Jammern und Wehklagen wird die Puppe oder der Weinkrug vor den Ort getragen. Die Puppe wird verbrannt, der Weinkrug in einem Loch vergraben bis er zum nächsten Kerwefest wieder ausgegraben wird. Im Laufe der Zeit hat sich der Kerwebrauch verändert. Manche Sitten gerieten in Vergessenheit, neue Bräuche kamen hinzu. Was aber geblieben ist:



An der Kerb wird gesungen, getanzt und gelacht, gefressen und gesoffen.

Heute sagt man dazu aber essen und trinken. Von der Bedeutung her sind die Worte aber gleich geblieben. Die Kerb ist immer noch die Kerb. (Schluss)

### Termine:

**Mittwoch, 9. September, 9.00 Uhr: Frauenfrühstück**, Thema: Wohin mit meiner Angst

**Mittwoch, 9. September, 19:30 Uhr: MANN-trifft sich**, Thema: Kann ich für mich garantieren? Wozu bin ich alles fähig?

**Donnerstag, 10. September, 19:30 Uhr: Spinnstunde mit Volksliedersingen des VVR-Spinnkreises** erstmals im alten Rathaus

**Sonntag, 13. September:** Großer Flohmarkt der SSV im Seifenwiesenweg und auf dem Felsenmeerparkplatz

**Samstag, 19. September, 19:00 Uhr:** Mundartabend in Allertshofen-Hoxhohl

**Sonntag, 20. September, 14:00 Uhr:** Kerweumzug Beedenkirchen mit den Trachtenträgern des VVR

## Kerwefrühschoppen der Feuerwehr ein voller Erfolg

Alle Hände voll zu tun hatte am Montag die Reichenbacher Feuerwehr. Beim stark verlängerten Kerwefrühschoppen im Gerätehaus im Brandauer Klinger waren ab der Mittagszeit nahezu alle Plätze besetzt. Auch vor der Halle waren Bänke, Tische und Sonnenschirme aufgebaut und gut frequentiert. Bewirtet wurden die zahlreichen Gäste von Mitgliedern und Freunden der Wehr bevorzugt mit Steaks, Bratwürsten und frischem Fassbier. Unter den Gästen weilten auch eine große Zahl von Mitgliedern des Verschönerungsvereins, darunter Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger, sowie die Ehrenmitglieder Philipp Degenhardt, Dieter Horn, Doris und Walter Koepff, Helmut Lechner, sowie Heinz Eichhorn. (Text: he, Foto: koe)



....und hier noch eine kleine Bilder-  
auswahl vom Umzug



### Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**